

P. Ollendorff in Paris ferner:

Lemonnier, C., l'Homme en amour. 18°. 3 fr. 50 c.
 Mairet, J., deux mondes. 18°. 3 fr. 50 c.
 Saint-Cère, J., la Noce sentimentale. 18°. 3 fr. 50 c.
 Silvestre, A., le petit art d'aimer. 16°. 3 fr. 50 c.

P. Vicq-Dunod et Cie. in Paris.

Cuvillier, T., Législation et contrôle des appareils à vapeur. 16°. 8 fr.
 Roux, O., le Génie. Ses travaux spéciaux, ses services annexes. 16°. 12 fr.
 Touzac, P., Droit administratif. 16°. 9 fr.

Centralverein deutscher Kolportagebuchhändler.

Generalversammlung

am 21. und 22. Juni 1897 im deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Die Versammlung, die seit dem elfjährigen Bestehen des Centralvereins in diesem Jahre zum erstenmale in Leipzig abgehalten wurde, ist Montag den 21. Juni d. J., 9 Uhr früh im kleinen Abrechnungssaale des Buchhändlerhauses eröffnet worden.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr E. Globig-Berlin, erledigte Punkt 1 der Tagesordnung durch Erstattung des Geschäftsberichtes. Aus diesem geht hervor, daß sich in dem vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 laufenden Geschäftsjahre der Verein ruhig fortentwickeln konnte, da er keinerlei Konflikte mit den Behörden auszufechten und keine Gefahren durch die Gesetzgebung zu befürchten hatte. Der Verein ist im öffentlichen Ansehen und auch in der Mitgliederzahl gestiegen. Es wurden 32 Einzel-Mitglieder und 29 korporative Mitglieder aufgenommen. Ausgeschlossen sind 11 Mitglieder, und 6 hat der Verein durch den Tod verloren.

Aus den Kassenberichten (Punkt 2 der Tagesordnung) ist folgendes zu entnehmen: Der Verein hat einen Kassenbestand von 6765 M 37 S. Unter den Einnahmen des abgelaufenen Geschäftsjahres figurieren: Zahlung von der Deutschen Kolportage-Zeitung 5150 M, Beiträge und Eintrittsgelder 1604 M 75 S. Die Agitationskasse hat einen Bestand von 743 M 32 S, die Unterstützungskasse von 4399 M 98 S. Im abgelaufenen Jahre wurden in 8 Fällen Unterstützungen im Gesamtbetrage von 280 M, und in 5 Fällen Sterbegelder von zusammen 822 M bezahlt. Den Schatzmeistern Herren Louis Abel und J. Bärner wurde Decharge erteilt.

Es folgten die Kommissionsberichte. — Die Verkehrs-kommission (Referent Herr Schild-Berlin), deren Aufgabe es ist, die Schleuderei zu bekämpfen, hatte 18 Fälle zu erledigen. Sie findet bei Verlegern und Grossisten die gewünschte Unterstützung und bittet die Berufsgenossen, sofern sie die Kommission in Anspruch nehmen, um genaue Darlegung der jeweiligen Fälle von Schleuderei. Auf vage, unbestimmte Behauptungen hin lasse sich nichts thun. — Für die Zeitungs-kommission referierte Herr E. Schöps-Berlin. Er drückt seine Freude darüber aus, daß sich das Erträgnis der »Deutschen Kolportage-Zeitung« wieder gehoben habe. — Die Rabatt-kommission (Referent Herr Felix Hacker-Hannover) hat die Aufgabe, Schritte zur Erlangung besserer Bezugsbedingungen zu thun. Herr Hacker lobt in dieser Hinsicht das Entgegenkommen der Deutschen Verlagsanstalt, auch seien im letzten Geschäftsjahre bessere Bedingungen beim Bezuge von Einbanddecken erzielt worden.

Punkt 5 der Tagesordnung: Anträge und zwar a) Antrag des Vorstandes auf Erlangung der Korporationsrechte für den Centralverein, wird dadurch erledigt, daß der Vorstand auf den Vorschlag des Herrn Ernst Schulze-Berlin durch die Generalversammlung beauftragt wird, die nötigen Vorarbeiten zur Erlangung der Korporationsrechte zu erledigen und der nächstjährigen Generalversammlung eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

Es folgt ein Antrag, betreffend Journal-Lesezirkel, vom Berliner, Hannoverschen und Rheinisch-Westfälischen Verein:

»Die Generalversammlung wolle eine Kommission wählen, welche die Aufgabe hat, der nächstjährigen

Generalversammlung praktisch ausführbare Vorschläge zur wirksamen Bekämpfung eventuell vollständigen Aufhebung der Journal-Lesezirkel zu unterbreiten.«

»Begründung: Die Ueberhandnahme der Lesezirkel bezw. Schleuderei, welche hierdurch hervorgerufen wird, stellt die Absatzfähigkeit guter Werke, Journale u. in Frage, und müßte eine zu wählende Kommission hierin Abhilfe zu schaffen suchen.«

Der Antrag wurde genehmigt mit der von Herrn Hacker-Braunschweig beantragten Modifikation, daß die Kommission zur Hälfte aus Verlegern und zur Hälfte aus praktischen Kolportagebuchhändlern bestehen solle. Die Kommission wird vom Vorstande gewählt, und ihr Vorsitzender soll Kolportagebuchhändler sein. Mindestens einmal vierteljährlich sollen die Kommissionsmitglieder zu mündlicher Aussprache zusammentreten.

Hiermit wurden die Verhandlungen am ersten Tage abgebrochen. Es war 3 Uhr nachmittags geworden, und die Teilnehmer an der Generalversammlung begaben sich in den andern kleinen Saal (Portal III des Buchhändlerhauses), wo die Mittagstafel bereit stand. Die Stimmung wurde bald eine recht lebhaft. Herr Brühl-Leipzig brachte einen Toast auf den Centralverein aus, und ein Vorstandsmitglied desselben, Herr W. Müller-Braunschweig, richtete herzliche Worte an die Leipziger Kollegen und gedachte des Börsenvereins, der dem Centralverein zu seiner Generalversammlung in liebenswürdigem Entgegenkommen das Buchhändlerhaus zur Verfügung gestellt hatte. Ein Hoch auf die Leipziger Kollegen schloß die warm empfundene Rede. Der nächste Toast, von Herrn Ernst Schulze-Berlin ausgebracht, galt den an- und abwesenden Damen der Kollegen. Ein Bote brachte eine Depesche für Herrn E. D. Jahn-Leipzig, deren Inhalt dieser sofort zum besten gab. Es war die Nachricht von dem Erfinder Edison, daß er auf dem Wege sei einen Kolportage-Automaten zu erfinden. Er bitte, seinen Vertreter empfangen zu wollen, der Näheres mitteilen werde. Der Vertreter Edisons trat ein und schob eine automatisch sich fortbewegende Gestalt vor sich her. Der phantastisch herausgeputzte Amerikaner hielt nun Vortrag über die neue Erfindung, einen automatischen Kolporteur bezw. Expedienten, der nie Vorschub verlange, nie in Kneipen eintreffe, billig arbeite und überhaupt alle nur denkbaren Vorzüge in sich vereinige. Der vorgestellte Probe-Automat sei noch nicht vollkommen, sondern, um ihn der General-Versammlung vorzustellen, zunächst nur provisorisch gearbeitet. Der Geldeinwurf funktioniere noch nicht exakt, doch spiele dies für jetzt keine Rolle; später werde der Automat tadellos arbeiten. Dieser wurde nun mittels einer Kurbel aufgezogen, worauf er sich zwischen den Tischreihen fortbewegte und an jeden Gast ein Tafellied abgab. Man kann sich denken, daß dieser Scherz allgemeine Heiterkeit wachrief. Das auf diese Weise automatisch verteilte Tafellied nach der Melodie »Sei nicht böse« schilderte in ergötzlicher Weise die automatische Kolportage, wie sie nach hundert Jahren allgemein eingeführt sein werde. Das Lied war, ebenso wie ein schon vorher gesungenes, von Friedrich Streißler verfaßt.

Nach der Tafel wurde die Dampfbuchbinderei von F. A. Barthel besucht. Allgemein war das Erstaunen über die Größe dieser Fabrik, deren Besichtigung viel des Wissenswerten bot. Die Ueberraschung war aber nicht geringer, als dann das Kolportage-Grosso-Geschäft von Otto Maier besucht wurde und sich die Größe dieses Hauses den Besuchern